

Paul-Wirringner-Str 12-10 (pl. baja)
E Vilafortuny, 02.02.19
(Tarragona)

Sehr geehrte Herr Dr. Keller,

erst mal herzlich fröhlich aus Spanien (Costa Dorada) und bei seit 08.01. hier, nur mir ein winziges Eigentum zu erwerben. Nach erwarbenen Stra-
parzen bewohne ich seit 1.2. ein kleines Apparte-
ment probeweise. Auf die Zeit vor der Abreise
ging an die Grenze der Erträglichkeit. Ich habe seit
ca. 3 Jahren zunehmende Rauchbelästigungen aus
nachbarlichen Kaminen, die mir mein Haus
praktisch unbewohnbar machten u. gr. Gesundheits-
risiken mit sich bringen. Ich wollte zuerst Messungen
die Werte v. e. Münchener THV machen lassen u.
korrespondente vorher schon lange mit allen mögl.
Antenn heraus. Effektive Hilfe bekam ich von
niemandem. Die Wertmessungen taugen letztendlich
nur dazu, um eine Grundlage zu haben, mit der
Nachbarn vor Gericht zu gehen. Das aber will ich
gerade nicht. Mir bleibt nichts anderes übrig als
das Haus an e. Immobilienfirma zu verkaufen; die
hat m. E. mehr Mittel u. Macht, so etwas
zu bereinigen. Eine Privatperson möchte ich diese
Immobilie nicht."

Paul-Wirringner 12-10 (planta baja)
E-43850 Cambils-Vilafortuny (Tarragona)
= Erbschaft

Stehen unter diese Umständen, daß ich Ihre Wunsch nicht gerecht werden kann.

Ich schreibe diese Brief zitternd u. frörend, nachts, unmittelbar nachdem ich ihn in die Wohnung, ^{in die ich} abholte, in die ich ^{3 Wochen} vorher wohnte, in Cambriß, ^{3 Wo. Wk} wohin mir die Post nachgesendet wird.

Die Knobel-Aufgabe würde mich einerseits reizen, u. ich fing schon an, mir den latein. Text anzuschauen u. verbrachte schon Stunden damit, aber es ist mir ohne Lexikon hier nicht möglich, endgültig Brauchbares von hier aus zu liefern.

Ich denke, Sie verstehen das. Außerdem stecke ich mich noch zutiefst in "negocios" (Immobilien)

Es ist hier alles in d. letzte Jahre wahnsinnig teuer geworden. Ich schaue mir noch manches an, bevor ich kaufe; habe aber diesmal ernste Absichten.

Es ist hier auf alle Fälle im Winter gesünder zu leben, u. einfacher. Ich genieße es, endlich wieder die reine Meeresluft zu atmen.

Es hat mich gefreut, von Ihnen zu hören, u. daß Ihre "Kleiner" schon Latein lernt. Unglaublich, wie die Zeit vergeht: ich denke an das Foto Obres jüngste Tochter mit P. Carmona. Es braucht nun das ganze Desaster nicht mehr durchzumachen! R.I.P.

A propos H. Lang: ich schätze ihn sehr als
amicus certus. Man muß ihn gut kennen,
um ihn zu verstehen u. zu würdigen.

Ich wage nicht zu verneinen, daß er für
die kommende Zeit noch eine ^{echte} Berufung hat.
Er war Theologe (wollte Priester werden), ehemals
auch Schüler von Dehn (München), wie auch E. Gerstner
u. meine Wenigkeit. Seien Sie ihm nicht allen
böse wegen seines manchmal klöbigen u. schosfe
Art (- ich finde so eine Anekdote auch unmöglich -)
Ich kenne ihn ziemlich gut. Es war der Jugendfreund
meines ~~im~~ Krieg 1944 bei Grenoble im Krieg gefallenen
Bruders, der auch Priester werden wollte. Ich lernte Helm
Lang aber erst kurz vor meinem Umzug nach

Jettingen kennen, vor etwa nunmehr schon 23 Jahre.
Er wollte, nachdem wir uns recht sympathisch
ware, heiraten; wir verblieben dann aber doch solos.

Vielleicht finde Sie für den Text doch noch
jemanden, der das machen kann. Evtl. komme ich
im Laufe der Zeit mal nach Tarragona in eine Bibliothek,
wo ich das machen könnte (aber:???)

Es tut mir leid, daß ich Ihnen einen "Korb" geben muß.
Ich wollte hier in Spanien auch meine Riestra-Bedichte
revidieren u. fertig übersetzen; aber bisher hatte ich keine
Stunde nun mich zu konzentrieren.
Also, nichts für mich.

im
früherer
Kollege
ein
Hilf
Lester
6 Jahre
jung
ich
Er ist
nicht
sehr
ge
aber
u. d.
macht
es
sich
stärker
u.
ich
höre
denn
v. mir
get
v. ihm